Notizen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **52 (1958)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Münsingen, 1. März Nr. 5 52. Jahrgang

Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (S G B)

Helft den Vöglein - aber mit Vernunft!

Wenn Schnee liegt, finden die Vöglein kein Futter. Dann müssen wir sie füttern. Das wird auch getan. Und das Schöne dabei: Weitaus die meisten Menschen tun es aus Liebe und Mitleid. Man braucht ihnen gar nicht zu sagen, daß die Vöglein nützlich sind. Schön so!

Sobald aber der Schnee weg ist — und das Thermometer über null Grad zeigt — weg auch mit den Futterkästen, fertig mit der Fütterung! Denn jetzt finden die Vögel in Wiese und Busch den Tisch gedeckt mit allerlei Gesäme und Insekten. Füttert man die Vögel trotzdem, so werden sie verwöhnt, verlernen das Futtersuchen, verlieren ihre Winterhärte.

Doch der Futterkasten bleibt in der Nähe. Denn noch ist es März. Über Nacht kann der Schnee Feld und Busch wieder zudecken. Dann muß der Futterkasten bereit sein.

Viele streuen das Futter auf den Boden oder auf das Fensterbrett. Auch recht — wenn Boden und Fensterbrett unter Dach sind, also trocken. Aber naß darf das Futter nicht sein bei Kälte. Sonst gefriert es. Das vertragen einige Vogelarten zwar ganz gut, aber für andere ist es Gift. Darum aufgepaßt!

Zeichnung Ludwig Richter.

Notizen

Ein Schwede hat «Wärmelamellen» als Sohleneinlage für den Winter erfunden. Diese Wärmelamellen sind kleine Elektrizitätswerke, die beim Gehen heizen und die Füße wärmen.

Aber eben nur beim Gehen. Beim Stehen heizen sie nicht. Darum geht Gf., Wärmelamellen hin wie her, nie an einen Eishockeymatch.

*

Aber auch Schirme mit «Klima» soll es geben. Hier ist ein Holländer der Tausendsassa. Er hat eine Heizbatterie in den Schirmstock eingebaut, so daß es unter dem Schirm ganz angenehm warm wird.

Man wird also an eiskalten, klaren Tagen mit dem Regenschirm herumlaufen.

*

Da vertragen die Eisflöhe in der Antarktis die Kälte doch besser. Man staune: Dr. Vivian Fuchs hat im Eis am Südpol große Mengen von Eisflöhen entdeckt, quitschlebendig bei 60 Grad Kälte! Man will nun untersuchen, was sie eigentlich fressen, denn Eis allein ist doch nicht nahrhaft.

Es sei denn, Berg und Tal am Südpol bestünden aus Eiscrème. Herrlich!

*

Mitte Februar tat uns die Kälte nicht weh. Es war sommerlich warm. Hier nun konnte man eine interessante Beobachtung machen:

Die Pessimisten (Schwarzseher) jammerten: O weh! Nun sprießen Bäume und Sträucher zu früh! Sie werden erfrieren und aus ist es mit der Beeren- und Obsternte!

Die Optimisten («Hell»-seher) aber freuten sich: Man muß die schönen Tage nehmen, wie sie kommen. Wir danken der lieben Sonne!

Teste (prüfe) dich nun selber, lieber Leser, ob du ein Optimist bist oder ein Pessimist.

*

Man tut in diesen Zeiten gut, vorweg zu leben und sich an jedem schönen geschenkten Tag zu freuen. Kommen dann böse Zeiten, so ist es noch früh genug zu jammern.

*

«O weh!» seufzte einer. «Nun hat es unsern Ausflug verregnet. Und ich hatte mich doch so darauf gefreut!»

Nun — war denn die Vorfreude nichts?

Lösung von Nr. 2/1958 «an Stelle eines Rätsels»

1. Am 11. Januar war Sitzung des Schweizerischn Taubstummenrates in Zürich. 2. Der schweizerische Gehörlosentag findet am 23./24. August in Sankt Gallen statt. 3. Silvio Spahni hat in Mailand 5 Goldmedaillen gewonnen. 4. Wir

wollen das Abonnement der Gehörlosenzeitung 1958 sofort zahlen. 5. Der Redaktor wünscht allen Lesern viel Glück zum Lösen des Rätsels. Alle Lösungen, die eingegangen sind, waren richtig. Bravo!

Lösungen von: Albert Aeschbacher, Ulmizberg; Ruth Bachmann, Bern; Dora Baumann, Zürich; Lina Baumgartner, Liestal; Frieda Bernath, Basel; Marie Blattner, Küttigen; Martha Diener, Frauenfeld; Klara Dietrich, Tobel; Alice Egli, Niederhünigen; Gotthilf Eglin, Känerkinden; Urs Engel, Olten; Karl Erni, Würenlingen; Ruth Fehlmann, Bern; Paul Feurer, Seuzach; Emil Freitag, Winterthur; Elly Frey, Arbon; K. Fricker, Basel; Gerald Fuchs, Turbenthal; J. Fürst, Basel; M. Gfeller, Wölflinswil; Lilly Haas, Untererlinsbach; Frau Lina Huber, Hohenrain; Alice Jüni, Jegenstorf; Elisabeth Keller, Unterstammheim; David Kohler, St. Gallen; Emilie Leuenberger, Obfelden; Emma Leutenegger, St. Gallen; Heidi Morgenthaler, Bern; Rosa Peter, Uster; Frau Anna Rodoni, Basel; Hilda Siffert, Ueberstorf; Pauline Suter, Zürich; Frau Schumacher, Bern; Walter Schweingruber, Helgisried; Verena Steiner, Gerlafingen; Irma Stüdli, Horn; A. Ungricht, Regensberg; Anna Walther, Bethli Aeschlimann und Anna Witschi, Urtenen (gemeinsame Einsendung); Anna Weibel, St. Gallen; Hanni Wenger, Eßlingen; René Wirth, Winterthur; Taubstummenanstalt Riehen, vierte Klasse: Erwin Vogt, P. Exer, Margrit Weißkopf, Helga von Känel, M. Schenkel und R. Frauchiger.

Einsatz-Rätsel

nach Paul von Moos jun.

1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							

1. Afrikanisches Säugetier — Dickhäuter
2. Erdteil
3. Größter Vogel
4. Sehnsucht nach Hause
5. Strom in Venezuela (Südamerika)
6. Abteilung im Bahnwagen
7. wie 1.

Die erste und die letzte senkrechte Zeile nennen den gleichen afrikanischen Dickhäuter wie waagrecht 1. und 7.

Lösungen bis Ende März an Frau B. Gfeller-Soom, Laubeggstraße 191, Bern.